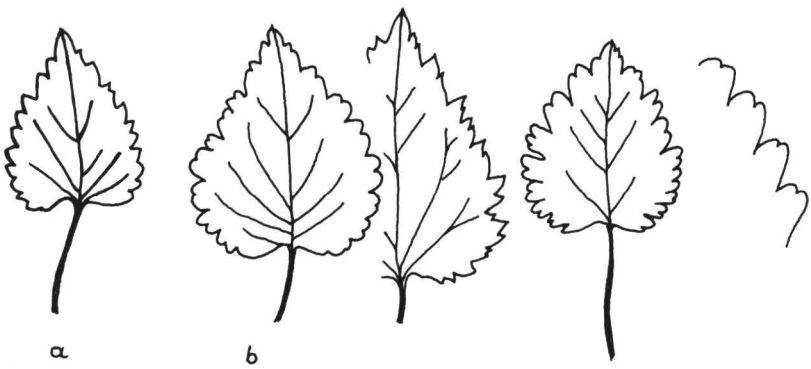
©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

sind in Hängen von Erosionstälern und an den Steilküsten zur Ostsee anzutreffen. Das Gebiet um die Langballigau bietet dafür besonders schöne Anschauungsbeispiele. Der Eichenfarn ist aus jüngerer Zeit mit mehreren Fundstellen dort angegeben. Eine floristische Überprüfung in Hinsicht auf beide Arten in allen in Frage kommenden Gebieten dürfte eine lohnende und reizvolle Aufgabe sein.

Das sicherste Merkmal des Ruprechtsfarnes ist der feine Drüsenbesatz, der die Spindel, die unteren Fiederrippen, die Blattunterseite und den oberen Stielteil überzieht. Das Blatt ist derber, matt, dunkler grün und hat relativ kleine Basalfiedern. Der Eichenfarn trägt keinen Drüsenbesatz, das Blatt ist heller grün und das untere Fiederpaar ist im Vergleich zu den folgenden auffallend groß.

Friedrich-Wilhelm Röpke



a) Lamium album, b) Lamium maculatum

Lamium album - Lamium maculatum

1. Blätter gleichmäßig einfach gekerbt oder kerbzähnig, selten unregelmäßig einzelne Zähne oder Kerben doppelt

Lamium album

1.) Blätter deutlich doppelt gekerbt oder kerbzähnig: je 2 (seltener 3(-4)) benachbarte Zähne oder Kerben sind durch eine tiefere Einkerbung von den beiden nächsten getrennt

Lamium maculatum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 1_1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Lamium album - Lamium maculatum 5